

# NEUES ARCHIV

für die  
Geschichte der Diözese Linz

12. Jahrgang

Heft 2

Linz 1998/99

## INHALT

### I. ÖKUMENE IN ÖSTERREICH

Rudolf Zinnhobler Katholiken und Protestanten in Österreich. Geschichte einer Beziehung	163
Helmut Krätzl Das Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zu den Evangelischen Kirchen A.B. und H.B. in Österreich seit dem Zweiten Vatikanum	181

### II. ABHANDLUNGEN

Josef Hörmandinger Die Pfarrer von Hartkirchen im 19. Jahrhundert	189
Rudolf Zinnhobler 150 Jahre Theologisch-praktische Quartalschrift. Abschiedsvorlesung (24. März 1998)	211
Karl Heinz Braun Ansprache aus Anlaß der Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler	219
Josef Hörmandinger Zur Lage der „Institute des geweihten Lebens“ in der Diözese Linz von 1994 bis 1998 (Stand Frühjahr 1998)	222

### III. DOKUMENTATIONEN

Johannes Ebner (Hg.) Jahrtagsregister (1526) der Pfarrkirche St. Laurenz in Enns-Lorch	241
Monika Würthinger Priesterweihen in der Diözese Linz seit Bischof Franz M. Doppelbauer (1889 - 1998)	245
Johannes Ebner Ein „Missale Romanum“ für den Dom zu Linz (1884)	254
Franz Schmutz Die Botschaft eines Jubiläums - 850 Jahre Stiftsgründung Waldhausen (1147 - 1997)	258
Rudolf Zinnhobler Zugänge zu Bernhard	286
Rudolf Zinnhobler Der Dalai Lama in Oberösterreich	289
Rudolf Zinnhobler Im Gedenken an Dompfarrer Bergsmann	292

IV. REZENSIONEN	294
-----------------	-----

V. REGISTER	309
-------------	-----

# PRIESTERWEIHEN IN DER DIÖZESE LINZ SEIT BISCHOF FRANZ M. DOPPELBAUER (1889 - 1998)

Von Monika Würthinger

Die Nacherfassung der Personaldaten der in der Diözese tätigen Priester mittels EDV führte auch eine unerwartete Streuung der Weihedaten klar vor Augen. Die vorliegende Arbeit bietet eine Zusammenstellung all jener Termine und Orte, an denen in der Diözese Linz seit dem Amtsantritt von Bischof Franz M. Doppelbauer im Jahr 1889 Priesterweihen erteilt wurden. Die wichtigsten Weiheorte sind naturgemäß der Alte und Neue Dom in Linz, daß aber auch sehr viele Anlässe, in anderen Kirchen Priesterweihen zu spenden, wahrgenommen wurden, zeigt die nachfolgende Statistik deutlich auf.

## Termine für die Weihespendung

Nach altem Recht (ab 8./9. Jh.<sup>1</sup> bis ins 20. Jh.<sup>2</sup>) sollten die höheren Weihen am Quatembersamstag, am Samstag vor dem Passionssonntag oder in der Osternacht gespendet werden, aus schwerwiegendem Grund auch an Sonn- u. Feiertagen. Nach dem CIC 1983 Can.1010 *hat die Weihespendung an einem Sonntag oder gebotenen Feiertag zu erfolgen; sie kann aber aus seelsorglichen Gründen auch an anderen Tagen (Wochentage nicht ausgeschlossen) vorgenommen werden.*

Bis 1846 war auch in der Diözese Linz der Priesterweihetag in der Regel ein Samstag. Von 1847 bis 1915 waren aber bereits die Sonntage am Ende des Studienjahres die traditionellen Weihetage. Bischof Franz Joseph Rudigier erteilte die Priesterweihen „ordnungsgemäß“ am letzten Sonntag im Juli im Alten Dom; bei Altersdispensen<sup>3</sup> einzelner auch im Spätherbst oder zu Anfang des Jahres.<sup>4</sup> Unter Bischof Ernest M. Müller (1885 - 1888) fanden die Priesterweihen jeweils Mitte Juli im (Alten) Dom statt.

Bischof Johannes M. Gföllner legte 1916 die Weihetage auf bestimmte Termine fest: Demnach sollten die Subdiakonatsweihe alljährlich am Fest Christi Himmelfahrt, die Diakonatsweihe am Quatembersamstag in der Pfingstwoche und die hl. Priesterweihe am Feste Peter und Paul jeweils nach vorausgegangenen zweitägigen Exerzitien erteilt werden. Im Zusammenhang mit dieser Neuordnung wurden auch Beginn und Schluß des Studienjahres an der theologischen Diözesanlehranstalt abgeändert: Als Eintrittstag wurde der 15. September, als Schlußtag der 30. Juni fixiert.<sup>5</sup> Weihen an Ordensangehörigen werden auch zu anderen Terminen erteilt.

<sup>1</sup> Vgl. LThK Bd. 8 (<sup>2</sup>1963), 759 (Priesterweihe).

<sup>2</sup> Vgl. CIC 1917, Can. 1006 - § 2; LThK Bd. 7 (<sup>3</sup>1998), 1111 f. (Ordination).

<sup>3</sup> Das Presbyterat darf nur jenen erteilt werden, die das 25. Lebensjahr vollendet haben. Die Erteilung einer Dispens vom verlangten Alter über ein Jahr hinaus ist dem Apostolischen Stuhl vorbehalten. Vgl. CIC 1983, Can. 1031.

<sup>4</sup> Vgl. Konrad Meindl, Leben und Wirken des Bischofes Franz Joseph Rudigier von Linz, Bd. II, Linz 1892, 650.

<sup>5</sup> Vgl. LDBI. 1916, 40 (vom 8. März 1916).

## Weiheorte

Die Weihespendung hat laut kirchlichem Gesetzbuch im allgemeinen in der Kathedrale Kirche zu geschehen; aus seelsorglichen Gründen kann sie auch in einer anderen Kirche oder Kapelle erfolgen.<sup>6</sup> Mit ganz wenigen Ausnahmen erfolgten daher die Priesterweihen bis 1892 im Alten Dom; Bischof Rudigier hielt erstmals bereits am 9. März 1879 in der Votivkapelle des Neuen Domes eine Priesterweihe. Noch bevor 1909 die Kathedralfunktionen offiziell in den Neuen Dom übertragen wurden, wurden bereits ab 1893<sup>7</sup> regelmäßig die Weihen im Neuen Dom erteilt. In dieser Übergangsphase wurden des öfteren auch die Diakonatsweihen im Alten, die Priesterweihen aber im Neuen Dom gespendet.

Bischof Rudolph Hittmair demonstrierte sein besonderes Anliegen, nämlich die Förderung jener Institutionen, die der Heranbildung von Priestern dienen (Knabenseminar und Priesterseminar)<sup>8</sup>, dadurch daß er seine erste Priesterweihe am 20. Mai 1909 (Christi Himmelfahrt) in der Kapelle des Bischöflichen Knabenseminars (Kollegium Petrinum) abhielt.<sup>9</sup> Geweiht wurden damals zwei „Urpetriner“ (der erste Jahrgang, der das Gymnasium zur Gänze im Petrinum absolvierte), nämlich der spätere Domherr Karl Angerbauer und Josef Scherndl. Ein zweiter Priesterweihetermin im Knabenseminar Kollegium Petrinum wurde übrigens von Bischof Johannes M. Gföllner am Patroziniumstag des Kollegs im Jahre 1934 wahrgenommen<sup>10</sup>; damals wurden zwei Benediktiner aus dem Stift Kremsmünster geweiht. In diesem Jahr wurde keinem Weltpriester die Weihe erteilt, da ab 1929 bis 1931 die Ausbildung im Priesterseminar von vier auf sechs Jahre ausgedehnt wurde und somit kein Absolvent zur Verfügung stand. Bischof Gföllner hatte 1916 auch die Weiheorte fixiert, wonach die Subdiakonats- und Diakonatsweihen in der bischöflichen Hauskapelle und Priesterweihen im Maria Empfängnisdom während des Pontifikalamtes erteilt werden sollten.<sup>11</sup>

„Ausnahmen“ bildeten in dieser Hinsicht die Weihen von Ordensangehörigen, die immer häufiger auch in den einzelnen Ordenshäusern erteilt werden: Bischof Gföllners erste Priesterweihe (am 24. November 1915 in Schlierbach) war zugleich die erste in einer Stiftskirche, 1920 vollzog er die Weihehandlung am „Haupttermin“ (29. Juni) in der Stiftskirche Wilhering.<sup>12</sup> Seit dem Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils scheinen immer öfter auch Pfarrkirchen als Weiheorte auf (1966 St. Veit i.M., Pfarrkirchen, Schwanenstadt etc.) - allerdings in der Regel für Weihen von Ordensangehörigen. Weltpriester wurden nur vereinzelt in ihren Heimatpfarren ordiniert.

## Weihespender

Jeder Weihewerber ist vom eigenen Bischof oder aufgrund von dessen rechtmäßigem Weiheentlaßschreiben zu weihen.<sup>13</sup> Laut Codex 1983 steht es dem höheren Oberen eines klerikalen Ordens-

<sup>6</sup> CIC 1983, Can. 1011.

<sup>7</sup> 1893 wurde die Priesterweihe „des großen Andranges der Gläubigen halber im Neuen Dom“ vorgenommen; vgl. LDBI. 1893, 72.

<sup>8</sup> Vgl. Rudolf Zinnhobler, Rudolph Hittmair, in: ders. (Hg.), Die Bischöfe von Linz, Linz 1987, 252.

<sup>9</sup> Vgl. Friedrich Pesendorfer, Bischof Rudolph von Linz. Erinnerungsblätter, Linz<sup>3</sup> 1915, 63; 12. Jb. Kollegium Petrinum (1908/09), 52.

<sup>10</sup> Jb. Kollegium Petrinum 1933/34, 17f.

<sup>11</sup> LDBI. 1916, 40 (v. 8. März 1916).

<sup>12</sup> 3 Ordenskleriker, 1 Weltpriester.

<sup>13</sup> CIC 1983, Can. 1015.

institutes päpstlichen Rechts zu, für seine Untergebenen Weiheentlaßschreiben zum Diakonat und Presbyteriat auszustellen.<sup>14</sup>

*Seine Untergebenen hat der eigene Bischof persönlich zu weihen, wenn er nicht aus gerechtem Grund daran gehindert ist.*<sup>15</sup> *Eigener Bischof im Hinblick auf die Erteilung der Priesterweihe von Weltklerikern ist der Bischof der Diözese, in der der Weihewerber durch das Diakonat inkardiniert ist*<sup>16</sup>; *eigener Bischof im Hinblick auf die Diakonenweihe ist für diejenigen, die dem Weltklerus angehören wollen, der Bischof der Diözese, in der die Weihebewerber ihren Wohnsitz haben, oder jener Diözese, in deren Dienst die Weihebewerber treten wollen.*<sup>17</sup>

Bei Sedisvakanz des Bistums wurden die Priesteramtskandidaten vereinzelt auch außerhalb der Diözese (z. B. 8.9.1807, 18.8.1813, 28.8.1826, 11.11.1888 jeweils in St. Pölten) geweiht. An den Hauptterminen kam ein auswärtiger Bischof nach Linz, so z.B. 1852 Balthasar Schitter aus Salzburg und 1915 Josef Pfluger aus Wien. Am 29. Juni 1948 erteilte Leopold Brellinger SJ<sup>18</sup> und am 29. Juni 1949 Kardinal Theodor Innitzer jeweils für den erkrankten Linzer Bischof Joseph C. Fließner die hl. Weihe.

Gelegentlich weihten auch aus anderen Gründen auswärtige Bischöfe<sup>19</sup> in unserer Diözese: Nuntius Giovanni Dellepiane am 29. Juni 1956 in Lambach, Kardinal Franz König<sup>20</sup> am 25. März 1961 in Bad Schallerbach, Erzbischof Franz Jachym am 29. Juni 1964 in St. Florian, Kurienkardinal Benno Gut am 6. Juli 1969 in Kremsmünster und Erwin Hecht (OMI) am 24. September 1994 in Steyr-Münichholz.

Umgekehrt weihten auch Linzer Bischöfe einzelne Kandidaten für andere Diözesen in Bistum Linz: z.B. Johannes Gföllner am 1. August 1920 in der bischöflichen Hauskapelle einen Diakon der Diözese Gurk und Maximilian Aichern am 20. Jänner 1998 in Mondsee einen der Diözese Owerri (Nigeria). 1943 waren drei polnische Kandidaten in Linz geweiht worden.

## Weihematrikel

Nach der Weihespendung sind die „*Namen der einzelnen Geweihten und des Weihespenders sowie Ort und Zeit der Weihespendung in ein besonderes Buch einzutragen*“.<sup>21</sup> Das Weihebuch der Diözese Linz wird aufgrund des CIC 1917 seit 1918 geführt.<sup>22</sup>

<sup>14</sup> CIC 1983, Can. 1019 - § 1.

<sup>15</sup> CIC 1983, Can. 1015 - § 2.

<sup>16</sup> CIC 1983, Can. 1016.

<sup>17</sup> CIC 1983, Can. 1016.

<sup>18</sup> Brellinger Leopold SJ, geb. in Ebelsberg, war Missionsbischof in China, weilte zufällig in Linz.

<sup>19</sup> Ein Bischof darf außerhalb des eigenen Bereichs Weihen nur mit Erlaubnis des Diözesanbischofs erteilen. Vgl. CIC 1983, Can. 1017.

<sup>20</sup> Kardinal König weihte als zuständiger Bischof „seinen“ Diözesanen im Bistum Linz.

<sup>21</sup> CIC 1983, Can. 1053.

<sup>22</sup> Vgl. CIC 1917, Can. 1010.

## Statistik

Bischof Rudigier weihte insgesamt 755 Priester aus Weltklerus und Ordenshäusern mit Stabilität, die meisten im Jahr 1870 (42 Priesterweihen), 1879 nur 11; darüber hinaus noch Kandidaten aus anderen Orden.<sup>23</sup> Doppelbauer erteilte insgesamt 599 Priesterweihen; obwohl er damit einen Jahresdurchschnitt von mehr als 31 Priesterweihen erreichte, sprach man trotzdem auch damals vom Priestermangel.<sup>24</sup> Doppelbauers Sorge um den Priesternachwuchs fand auch nach außen Ausdruck im Bau des Knabenseminars und im Ausbau des Priesterseminars. Bischof Gföllner weihte ca. 650 Diakone (durchschnittlich 25 pro Jahr) zu Priestern, während der „Amtszeit“ Bischof Zauners (1950 - 1981, Weihen durch Bischof Zauner und Weihbischof Wagner) scheinen ca. 630 Priesterweihen auf, allerdings reduzierte sich der Jahresdurchschnitt von 24 (vor 1970) um mehr als die Hälfte (11) nach 1970. Seit 1982 kamen durchschnittlich 9 Neupriester (Welt- u. Ordensklerus) hinzu.

Die Zahl der Alumnen schwankte natürlich infolge kirchen- und gesellschaftspolitischer Einflüsse sehr stark; sie hatte z.B. um 1878/79 einen Tiefstand mit 35 erreicht, 1913/14 belief sie sich auf 126. Als entsprechend den allgemeinen kirchlichen Vorschriften die Studiendauer bis 1931 von vier auf sechs Jahre verlängert wurde, stieg die Zahl der Alumnen 1938/39 auf 182.<sup>25</sup> In einem Hirten Schreiben<sup>26</sup> beklagte Bischof Gföllner, daß 1934 nur ein Neupriester für die Seelsorge eingestellt werden konnte, was allerdings in der Verlängerung der Studiendauer begründet war. 1939/1940 wurde das Studium wieder auf fünf Jahre reduziert. Die prekäre kirchliche Situation 1938/39 wirkte sich auch entsprechend auf die Weihetermine aus: So wurden 1938 an zwei „Hauptterminen“ im Dom die Priesterweihen erteilt. Bis 1958 wurden übrigens die Alumnen ein Jahr vor dem Studienabschluß geweiht („Alumnatspriester“). Einen neuen Tiefstand erreichten die Seminaristenzahlen in der jüngsten Zeit, als (seit 1971) das theologische Studium auch für Laien(theologen) geöffnet und 1988 zudem auch räumlich (nach ca. 130 Jahren) wieder die Hochschule vom Seminar getrennt wurde.

Insgesamt weist die Personaldatei im Diözesanarchiv 2280 Priesterweihen in Oberösterreich seit dem Jahr 1889 auf, davon gehören 778 Kandidaten einem Orden an. Kleriker von oö. Stiften, die in anderen Diözesen geweiht wurden - z.B. wurden vor 1956 die Kleriker des Stiftes Lambach größtenteils in Salzburg geweiht -, oder deren Weiheorte nicht bekannt sind, wurden in dieser Statistik nicht berücksichtigt. Im Gesamtzeitraum entspricht dies einem Durchschnitt von 21 Weihen pro Jahr.<sup>27</sup> Die Zahl der Weihen sank ab 1970 auf 9,6 pro Jahr, davon wurden durchschnittlich fünf Weltpriester geweiht.

<sup>23</sup> Meindl II, 650 f.

<sup>24</sup> Peter Gradauer, Franz (von Sales) Maria Doppelbauer, in: R. Zinnhobler (Hg.), Die Bischöfe von Linz, Linz 1987, 214.

<sup>25</sup> Vgl. R. Zinnhobler, Linz, in: Erwin Gatz (Hg.), Priesterausbildungsstätten der deutschsprachigen Länder zwischen Aufklärung und Zweitem Vatikanischem Konzil, Freiburg 1994, 130ff.

<sup>26</sup> Vgl. Hirtenbrief v. 25.1.1936, Richard Kutschera, Johannes Maria Gföllner. Bischof dreier Zeitenwenden, Linz 1972, 74 f.

<sup>27</sup> Zur Statistik vgl. auch Zinnhobler, in: Gatz, Priesterausbildungsstätten (wie Anm. 25).

## Priesterweihedatum u. Weiheort

28. Juli	1889	Linz, Alter Dom	26. Juli	1903	Linz, Neuer Dom
29. August	1889	Linz	29. September	1903	Linz, Votivkapelle
27. Jänner	1890	Linz	24. Juli	1904	Linz, Neuer Dom
30. Juli	1890	Linz	31. Juli	1904	Linz, Seminarkirche
03. August	1890	Linz, Alter Dom	23. Juli	1905	Linz, Neuer Dom
07. September	1890	Steyr, Vorstadt	29. Juli	1906	Linz, Neuer Dom
14. September	1890	Linz, Bischofshof	01. April	1907	Linz, Alter Dom
18. Jänner	1891	Linz, Seminarkirche	28. Juli	1907	Linz, Neuer Dom
26. Juli	1891	Linz, Alter Dom	26. Juli	1908	Linz, Neuer Dom <sup>30</sup>
31. Oktober	1891	Linz	20. Mai	1909	Linz, Petrinum
21. Februar	1892	Linz, Seminarkirche	01. August	1909	Linz
24. Juli	1892	Linz, Alter Dom	10. Oktober	1909	Linz
01. September	1892	Linz, Seminarkirche	03. April	1910	Linz
26. November	1892	Linz, Seminarkirche	31. Juli	1910	Linz, Neuer Dom
30. Juli	1893	Linz, Neuer Dom	23. Juli	1911	Linz, Neuer Dom
31. August	1893	Linz, Seminarkirche	03. September	1911	Linz
31. Oktober	1893	Linz, Seminarkirche	28. Juli	1912	Linz, Neuer Dom
07. Dezember	1893	Linz, Bischofshof	09. Februar	1913	Linz
29. Juli	1894	Linz, Neuer Dom	27. Juli	1913	Linz, Neuer Dom
20. September	1894	Linz, Seminarkirche <sup>28</sup>	26. Juli	1914	Linz, Neuer Dom
28. Juli	1895	Linz, Neuer Dom	25. Juli	1915	Linz, Neuer Dom
11. August	1895	Mattighofen <sup>29</sup>	24. November	1915	Schlierbach
28. Oktober	1895	Linz	29. Juni	1916	Linz, Neuer Dom
25. Juli	1896	Linz	23. September	1916	Linz
26. Juli	1896	Linz	29. Juni	1917	Linz, Neuer Dom
21. Dezember	1896	Linz, Seminarkirche	20. Oktober	1917	Linz, Bischofshof
27. Februar	1897	Linz, Seminarkirche	08. Mai	1918	Linz, Bischofshof
25. Juli	1897	Linz, Neuer Dom	29. Juni	1918	Linz, Neuer Dom
12. April	1898	Linz,	30. Juni	1918	Linz
31. Juli	1898	Linz	28. Juni	1919	Linz, Bischofshof <sup>31</sup>
08. September	1898	Linz, Elisabethinen	29. Juni	1919	Linz, Neuer Dom
12. Oktober	1898	Linz	29. Juni	1920	Wilhering <sup>32</sup>
16. Oktober	1898	Linz	01. August	1920	Linz, Bischofshof <sup>33</sup>
30. Juli	1899	Linz, Neuer Dom	31. Juli	1921	Linz, Neuer Dom
19. November	1899	Linz,			
29. Juli	1900	Linz, Neuer Dom			
28. Juli	1901	Linz, Neuer Dom			
31. März	1902	Linz, Seminarkirche			
27. Juli	1902	Linz, Neuer Dom			
08. September	1902	Linz, Seminarkirche			
29. Juni	1903	Linz			

<sup>28</sup> 2 Stiftskleriker von Schlierbach ordiniert.

<sup>29</sup> Anlässlich der Installation v. Propst Ign. Bauer.

<sup>30</sup> Davon zwei Hohenfurter Professoren.

<sup>31</sup> Der spätere Bischof Joseph Fließer wurde einen Tag vor seinen Jahrgangskollegen zum Priester geweiht.

<sup>32</sup> In diesem Jahr wurde nur 1 Weltpriester geweiht.

<sup>33</sup> Der Weiekandidat gehörte zur Diözese Gurk, (geb. in Sierning).

29. Juni	1922	Linz, Neuer Dom <sup>34</sup>	18. Mai	1939	Schardenberg <sup>40</sup>
08. April	1923	St. Florian	02. Juli	1939	Linz, Neuer Dom <sup>41</sup>
24. Juni	1923	Linz, Neuer Dom	09. März	1940	Wilhering, Seminark. <sup>42</sup>
05. August	1923	Kematen a. d. Kr.	30. Juni	1940	Linz, Neuer Dom <sup>43</sup>
29. Juni	1924	Linz, Neuer Dom	02. März	1941	Linz, Neuer Dom <sup>44</sup>
30. Juni	1924	Linz	02. April	1941	Wilhering, Seminark. <sup>45</sup>
29. Juni	1925	Linz, Neuer Dom	27. April	1941	Linz, Bischofshof
29. Juni	1926	Linz, Neuer Dom	29. Mai	1941	Linz, Bischofshof <sup>46</sup>
29. Juni	1927	Linz, Neuer Dom	29. Juni	1941	Bad Ischl
31. Juli	1927	Hamberg	20. September	1941	Linz, Bischofshof
29. Juni	1928	Linz, Neuer Dom	21. März	1942	Linz,
28. Juni	1929	Niederthalheim <sup>35</sup>	05. Juli	1942	Puchheim
29. Juni	1929	Linz, Neuer Dom	07. Juli	1942	Bad Ischl
28. August	1929	Linz, Bischofshof	25. Juli	1942	Linz, Bischofshof
08. Juni	1930	Schlierbach	12. September	1942	Linz, Bischofshof
29. Juni	1930	Linz, Neuer Dom	10. April	1943	Pulgarn
29. Juni	1931	Linz, Neuer Dom	04. Juli	1943	Linz, Neuer Dom <sup>48</sup>
28. Oktober	1931	Schlierbach	17. Oktober	1943	Steyr <sup>49</sup>
29. Juni	1932	Linz, Neuer Dom	25. März	1944	Linz, Bischofshof
22. Jänner	1933	Linz, Bischofshof	29. September	1944	Linz, Karmelitenk. <sup>50</sup>
01. April	1933	Linz	31. Juli	1945	Linz, Alter Dom
29. Juni	1933	Linz, Neuer Dom	18. Oktober	1945	Linz, Seminarkapelle
01. Oktober	1933	Engelszell	29. Juni	1946	Linz, Stadtpfarrk. <sup>51</sup>
29. Juni	1934	Linz, Petrinum <sup>36</sup>	10. August	1946	Schlägl
18. Juli	1934	Schlierbach			
06. April	1935	Linz, Bischofshof			
29. Juni	1935	Linz, Neuer Dom			
29. Juni	1936	Wilhering <sup>37</sup>			
29. Juni	1937	Linz, Neuer Dom			
11. Juli	1937	Kremsmünster			
01. Mai	1938	Linz, Neuer Dom <sup>38</sup>			
29. Juni	1938	Linz, Neuer Dom <sup>39</sup>			
25. März	1939	Linz, Elisabethinen			

<sup>34</sup> Die Weihekandidaten waren durchweg Kriegsteilnehmer.

<sup>35</sup> Der schwerkranke Diakon Josef Anzenberger († 6.8.1929) wurde in seiner Heimat zum Priester geweiht.

<sup>36</sup> Keine Priesterweihe von Weltpriestern wegen der Verlängerung der Studiendauer.

<sup>37</sup> Keine Priesterweihe von Weltpriestern (nur Ordensangehörige).

<sup>38</sup> Alumnus des 6. Jg.

<sup>39</sup> Alumnus des 4. Jg.

<sup>40</sup> 2 Weltpriester.

<sup>41</sup> Alumnus des 5. Jg.

<sup>42</sup> Übersiedlung des Seminars nach Wilhering im August 1939.

<sup>43</sup> Alumnus des 5. Jg.

<sup>44</sup> 11 „Studienurlauber“ (Soldaten) + 2 Seminaristen des 5. Jg.

<sup>45</sup> Ein „Studien-Urlauber“ war kurz vor der Weihe am 2. März wieder eingezogen worden, erhielt auf Intervention des Bischofs beim Reichsluftfahrtministerium doch noch Weiherlaubnis, vgl. Seminarchronik, 359.

<sup>46</sup> Erste Weihe durch Bischof Fließer.

<sup>47</sup> 1 Kleriker (OCist Schlierbach).

<sup>48</sup> 1 Linzer Seminarist, 3 Seminaristen aus Polen, 1 Kleriker aus Wilten.

<sup>49</sup> Priesterweihe anlässlich der 500-Jahrfeier der Stadtpfarrkirche Steyr (Heinrich Hirscher).

<sup>50</sup> 1 Seminarist.

<sup>51</sup> Der Neue Dom war im Jänner 1945 von Bomben getroffen worden und daher unbenutzbar.

24. Oktober	1946	Linz, Bischofshof	12. September	1961	Ulrichsberg
05. April	1947	Linz, Neuer Dom <sup>52</sup>	24. April	1962	St.Peter a.Wbg.
29. Juni	1947	Linz, Neuer Dom	29. Juni	1962	Linz, Neuer Dom
18. März	1948	Linz, Bischofshof	29. Juni	1963	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1948	Linz, Neuer Dom <sup>53</sup>	02. Juli	1963	Schlierbach
29. Juni	1949	Linz, Neuer Dom <sup>54</sup>	29. Juni	1964	Linz, Neuer Dom
20. Juni	1950	Linz	29. Juni	1964	St.Florian <sup>57</sup>
29. Juni	1950	Linz, Neuer Dom	15. Juli	1964	Kremsmünster
08. September	1950	Linz, Bischofshof	31. August	1964	Schlägl
28. Juni	1951	Linz, Bischofshof	29. Juni	1965	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1951	Linz, Neuer Dom	10. Juli	1965	Kremsmünster
29. Juni	1952	Linz, Neuer Dom	01. August	1965	Puchheim
29. Juni	1953	Linz, Neuer Dom	08. September	1965	Engelszell
25. Juli	1953	Schlägl	19. Dezember	1965	Lambach
05. November	1953	Linz, Barmh.Brüder <sup>56</sup>	11. April	1966	St.Veit i.M.
29. Juni	1954	Linz, Neuer Dom	04. Mai	1966	St.Florian
26. Dezember	1954	Engelszell	29. Juni	1966	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1955	Linz, Neuer Dom	14. Juli	1966	Pfarrkirchen i.M.
07. August	1955	Waldhausen	07. August	1966	Schwanenstadt
29. Juni	1956	Lambach	11. September	1966	Engelszell
29. Juni	1956	Linz, Neuer Dom	29. Juni	1967	Linz, Neuer Dom
01. Juli	1956	Steyr, St.Michael	20. Juli	1967	Vöcklamarkt
04. Mai	1957	St.Wolfgang a.St.	25. Juli	1967	Gramastetten
29. Juni	1957	Linz, Neuer Dom	15. April	1968	Taufkirchen a.d.Pr.
31. Juli	1957	Kremsmünster	04. Mai	1968	St.Florian
29. Juni	1958	Linz, Neuer Dom	29. Juni	1968	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1959	Linz, Neuer Dom	02. Juli	1968	Schlierbach
21. September	1959	Rohrbach	03. Juli	1968	Enns-St.Laurenz
11. Mai	1960	Lambach	24. August	1968	Vorchdorf
29. Juni	1960	Linz, Neuer Dom	08. September	1968	Engelszell
30. Juni	1960	Reichersberg	04. Oktober	1968	Steyr, Vogelsang
15. Juli	1960	Kremsmünster	07. April	1969	Bad Leonfelden
26. Juli	1960	Losensteinleiten	03. Mai	1969	St.Florian
25. März	1961	Bad Schallerbach	28. Juni	1969	Linz-St.Severin
25. März	1961	Linz,	29. Juni	1969	Linz, Neuer Dom
03. April	1961	Reichersberg	06. Juli	1969	Kremsmünster
29. Juni	1961	Linz, Neuer Dom	05. April	1970	Steyr-Münichholz <sup>58</sup>
30. Juni	1961	Schlierbach	31. Mai	1970	Reichersberg
			24. Juni	1970	Mettmach <sup>59</sup>
			29. Juni	1970	Linz, Neuer Dom
			09. Juli	1970	Mauthausen

<sup>52</sup> Karsamstag, 12 Seminaristen.

<sup>53</sup> Brellinger Leopold SJ, Missionsbischof, der in Linz weilte.

<sup>54</sup> Kardinal Theodor Innitzer.

<sup>55</sup> Erste Weihe durch Bischof Zauner.

<sup>56</sup> Letzte Weihe durch Bischof Fließner.

<sup>57</sup> Erzbischof Franz Jachym, Wien.

<sup>58</sup> Erste Weihe durch Weihbischof Wagner.

<sup>59</sup> Kleriker des Stiftes Wettingen-Mehrerau.

11. Juli	1970	Weyer	11. Juli	1977	Kremsmünster
03. September	1970	Rohrbach	28. Jänner	1978	Linz-St.Peter
21. November	1970	Grein	29. Juni	1978	Linz, Neuer Dom
26. November	1970	Linz-Seelsorgezentrum VOEST <sup>60</sup>	11. Juli	1978	Kremsmünster
21. März	1971	Wels-St.Stephan	02. September	1978	Schlierbach
12. April	1971	Hirschbach	15. Juni	1979	Schlierbach
12. April	1971	St.Florian	29. Juni	1979	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1971	Linz, Neuer Dom	29. Juni	1980	Linz, Neuer Dom
03. Juli	1971	Niederranna	11. Juli	1980	Kremsmünster
03. Juli	1971	Spital a.P.	29. Juni	1981	Linz, Neuer Dom
15. Juli	1971	Micheldorf	12. Juli	1981	Altenhof a.H.
07. August	1971	Bad Ischl	17. Oktober	1981	Laakirchen
31. August	1971	Schlägl	06. Juni	1982	Schlägl <sup>61</sup>
30. Oktober	1971	Steyr-St.Michael	29. Juni	1982	Linz, Neuer Dom
26. Dezember	1971	Kirchberg b.Kr.	04. Juli	1982	St.Florian
29. April	1972	St.Florian	04. April	1983	Wilhering
29. Juni	1972	Linz, Neuer Dom	26. Juni	1983	Eferding
29. August	1972	Schlägl	29. Juni	1983	Linz, Neuer Dom
29. März	1973	Linz	11. Juli	1983	Kremsmünster
22. April	1973	Kirchberg b.Kr.	29. Juni	1984	Linz, Neuer Dom
31. Mai	1973	Schenkenfelden	30. Juni	1984	Reichersberg
27. Juni	1973	Kirchdorf a.d.Kr.	07. Juli	1984	St.Florian
29. Juni	1973	Linz, Neuer Dom	11. Juli	1984	Kremsmünster
04. Juli	1973	Sierningh.-Neuzeug	04. Mai	1985	Wilhering
01. September	1973	Königswiesen	29. Juni	1985	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1974	Linz, Neuer Dom	01. September	1985	Rohrbach
01. Mai	1975	St.Florian	01. Mai	1986	Wilhering
29. Juni	1975	Linz, Neuer Dom	15. Juni	1986	Kremsmünster
02. Juli	1975	Peilstein	29. Juni	1986	Linz, Neuer Dom
03. August	1975	Vöcklamarkt	01. Juli	1986	Reichersberg
10. August	1975	Aigen i.M.	15. August	1986	Schlägl
15. August	1975	St.Roman	08. Juni	1987	Schlägl
06. Jänner	1976	Alkoven	29. Juni	1987	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1976	Linz, Neuer Dom	02. Juli	1987	St.Florian
01. Juli	1976	Großraming	11. Juli	1987	Kremsmünster
04. Juli	1976	Steinbach a.Zbg.	02. Juni	1988	Linz-St.Leopold
28. August	1976	Schlägl	29. Juni	1988	Linz, Neuer Dom
20. März	1977	Linz	06. Juli	1988	Reichersberg
11. April	1977	St.Florian	20. August	1988	Schlierbach
29. Juni	1977	Linz, Neuer Dom	04. September	1988	Wilhering
			11. September	1988	Schlägl
			05. Mai	1989	St.Florian
			29. Juni	1989	Linz, Neuer Dom

<sup>60</sup> Der Weihekandidat war vor seinem Eintritt ins Priesterseminar in der VOEST als Werkzeugmacher tätig.

<sup>61</sup> Erste Weihe durch Bischof Aichern.

16. Juni	1990	St. Florian	29. Juni	1994	Linz, Neuer Dom
29. Juni	1990	Linz, Neuer Dom	24. September	1994	Steyr, Münchenholz
02. Juni	1991	Reichersberg	25. Juni	1995	Kremsmünster
06. Juni	1991	Schlägl	29. Juni	1995	Linz, Neuer Dom
08. Juni	1991	Linz, Karmeliten	12. November	1995	Lambach
29. Juni	1991	Kremsmünster	20. Jänner	1996	Mondsee
29. Juni	1991	Linz, Neuer Dom	27. Mai	1996	Lambach
29. Juni	1992	Linz, Neuer Dom	16. Juni	1996	Schlägl
29. Juni	1992	Reichersberg	29. Juni	1996	Linz, Neuer Dom
02. Juli	1992	Schlierbach	19. Mai	1997	Kremsmünster
26. September	1992	St. Florian	28. Juni	1997	Linz, Neuer Dom
01. Mai	1993	Dachsberg	11. Juli	1997	Kremsmünster
06. Juni	1993	Schlägl	15. August	1997	Lambach
29. Juni	1993	Linz, Neuer Dom	29. Juni	1998	Linz, Neuer Dom
05. Dezember	1993	Kremsmünster	11. Juli	1998	Kremsmünster
24. Juni	1994	Reichersberg			

#### Anhang: Bischofsweihen in Linz, Neuer Dom:

1. Mai 1909	Rudolph Hittmair wurde als erster Linzer Bischof <sup>62</sup> im Neuen Dom geweiht (Konsekrator: Erzbischof Januarius Granito Pignatelli di Belmonte, Nuntius)
18. Oktober 1915	Johannes M. Gföllner (Konsekrator: Erzbischof Kardinal Friedrich G. Piffl, Wien)
11. Mai 1941	Joseph Cal. Fließer (Konsekrator: Diözesanbischof Johannes Gföllner)
15. August 1949	Franz Sal. Zauner (Konsekrator: Kardinal Theodor Innitzer, Wien)
26. Oktober 1969	Alois Wagner (Konsekrator: Diözesanbischof Franz Sal. Zauner)
17. Jänner 1982	Maximilian Aichern (Konsekrator: Kardinal Franz König, Wien)

Am 11. Juli 1979, am Fest des hl. Benedikt, empfing der Benediktiner P. DDr. Richard Weberberger, der zum ersten Bischof von Barreiras/Brasilien ernannt wurde, in der Stiftskirche Kremsmünster die Bischofsweihe vom Sekretär der Päpstlichen Kongregation für Orden, Erzbischof Dr. Augustin Mayr OSB.

#### Quellen:

Diözesanarchiv, Personaldatei, Linzer Diözesanblätter  
 Bischöfliches Priesterseminar, Seminarchronik (Hs 56/153)  
 Bischofshof (Prälat Schicklberger), Bischöfliche Visitationen und Functionen [1889-1938], Hs.

<sup>62</sup> Franz M. Doppelbauer erhielt die Bischofsweihe am 10. März 1889 in der Kirche der Anima in Rom von Kardinal Serafin Vanutelli.